

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 30 (1976)

Heft: 6

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

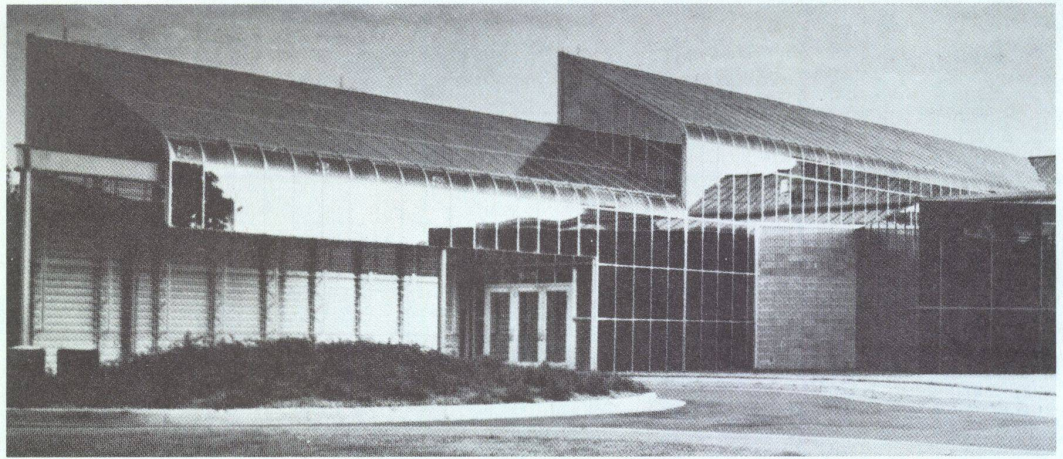
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sabine Schäfer



Gesunderhaltung im Dienste der Unternehmung

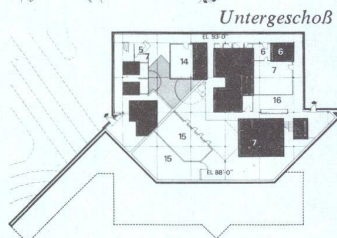
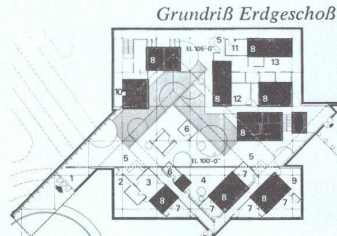
Gesundheitszentrum in Columbus, Indiana
Architekten Hardy Holzman Pfeiffer Ass.

Ein für europäische Verhältnisse ungewöhnlicher Typus des beruflichen Gesundheitszentrums wurde in Columbus im Staate Indiana gebaut. 15 industrielle Organisationen taten sich zusammen für die ärztliche Untersuchung vor der Einstellung, die jährliche

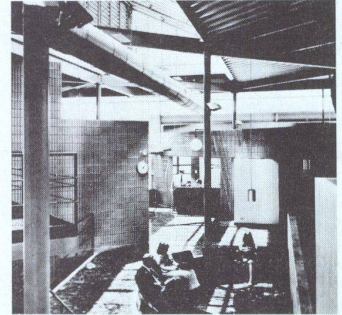
Überprüfung des Gesundheitszustandes und die Behandlung von Berufsverletzungen und Krankheiten.

Das Gebäude weist im Grundriß unter eleganten, schräggeschwungenen Glasdächern, die durchaus aus Europa importiert sein könn-

ten, die für die gute amerikanische Architektur offenbar zur Zeit notwendige 45°-Teilung auf; doch eigentlich ein weiter Weg von der sparsamen Anwendung der Diagonalen in der frühen Moderne. (a+u 3/1976)



1 Eingang, 2 Verwaltung, 3 Kartei, 4 Bücherei, 5 Schwesternstation, 6 Lager, 7 Büro, 8 physikalische Untersuchung, 9 Sekretariat, 10 Gehörkontrolle, 11 Augenuntersuchung, 12 Medikamentenraum, 13 Physiotherapie, 14 Labor, 15 Maschinenraum, 16 Wart- und Aufenthaltsbereich



Niedertemperaturwärmehheizung mit Sonnenenergie

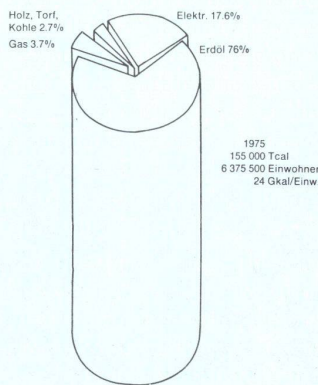
Ein interessantes Ergebnis zeigte die Vorbereitung der Sonderschau Sonnenenergie an der Schweizer Mustermesse Basel. Der Versuch, den bereits heute mit den jetzt bekannten industriell gefertigten Konstruktionen realisierbaren Anteil der Erzeugung von Niedertemperaturwärme mit Sonnenenergie abzugrenzen und in Beziehung zu ebenfalls sofort machbaren Energiesparmaßnahmen zu setzen, ergab für die Schweiz Prozentzahlen von 6 respektive 14%. Das scheint auf den ersten Blick wenig zu sein. Ein Vergleich mit dem heuti-

gen Anteil der Kernkraftwerke an der Elektrizitätsversorgung – auch nur etwa 4% des Gesamtenergieverbrauchs der Schweiz – zeigt allerdings, welche Anstrengungen notwendig sein werden, um auch nur ein so bescheidenes Ziel zu erreichen.

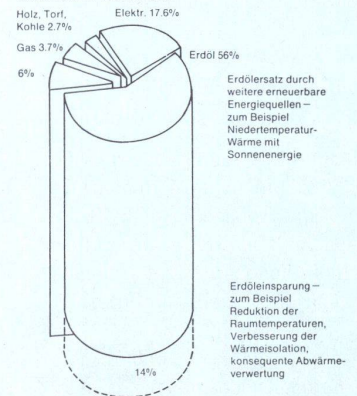
(Unter dem Begriff der Niedertemperaturwärmeerzeugung ist natürlich nur jener Teil der Sonnenenergienutzung enthalten, der ohne weiteres an die bestehende Installationstechnik angeschlossen werden kann. Das Potential der hochwertigen Energiequelle Sonne, mit der wir über Dampf mechanische Kraft erzeugen, chemische Reaktionen herbeiführen und mit dem photovoltaischen Effekt Elektrizität produzieren können, ist damit noch lange nicht ausgeschöpft.)

Ueli Schäfer

Energieverbrauch der Schweiz

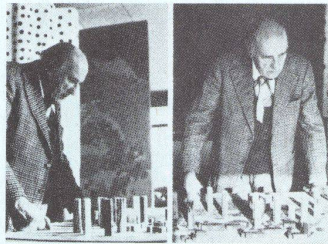


Ansätze zur Verbesserung der Energiebilanz der Schweiz



Poesie?

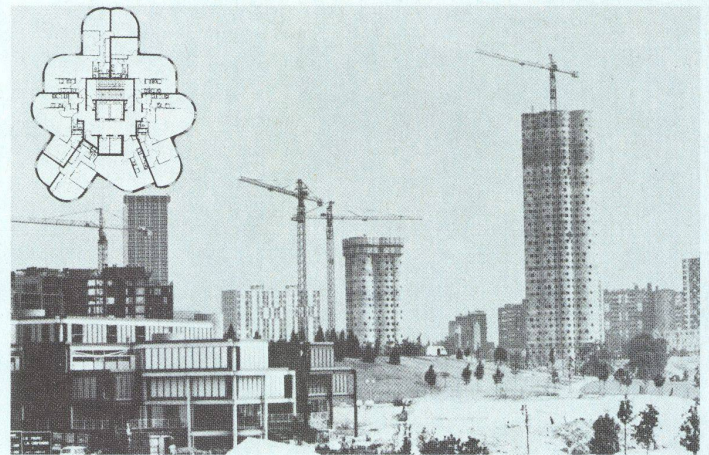
Wird ein Hochhaus besser, wenn es unregelmäßig geformt ist, wenn die Fenster nicht übereinanderstehen, wenn die Fassaden aus farbigem Glasmosaik Hügel oder Wolken darstellen? Ist einem Kind gedient da-



mit, daß es in dem runden Fenster, links neben der rosaroten Wolke sein Kinderzimmer entdecken kann? Kann man wirklich mit Poesie die harten Tatsachen der finanziellen Abhängigkeit, der Spekulation mit den Notwendigkeiten des Lebens überspielen?

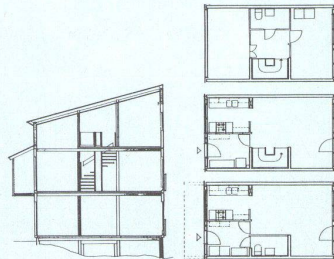
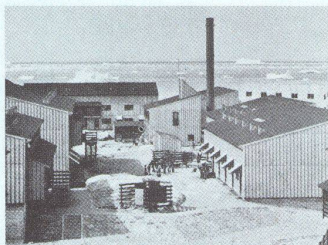
Architekt Emile Aillaud, »Man wundert sich darüber, daß ich nicht gegen Wohnhochhäuser bin. Ich bin es, wenn sie häßlich sind... Es ist frappant und poetisch, sie als ein Objekt zu sehen, als einen schlanken, prachtvollen Kristall.«

Blick auf die Baustelle in Nanterre. Das Projekt umfaßt 11 Türme (100 m) und 10 Türme (50 m). Zur Zeit sind zwei 100-Meter-Türme und 6 der 50-Meter-Türme im Bau, insgesamt 952 Wohnungen.

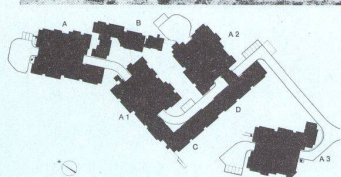
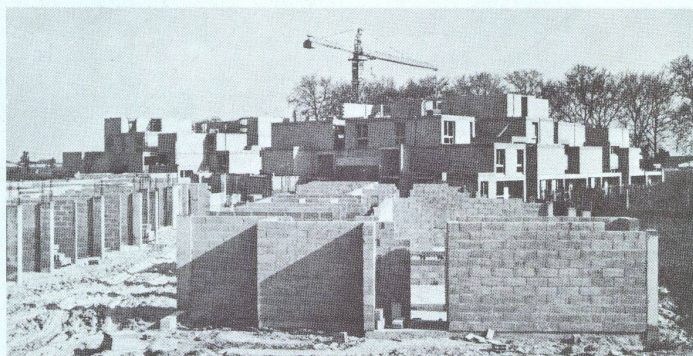
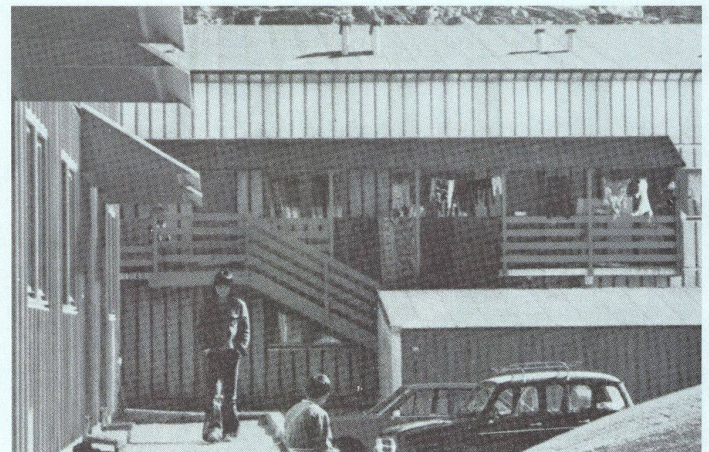


Bauen am Polarkreis

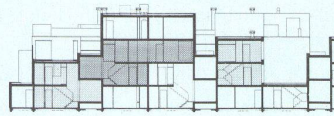
Wohnsiedlung in Jacobshavn, Grönland (Architekt: Henning Larsen).



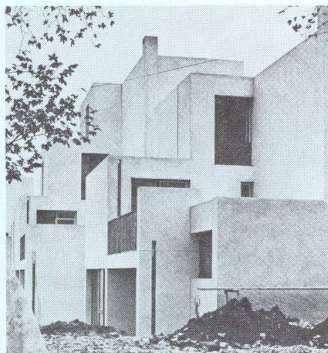
Zwei Baugruppen mit je ca. 80 Wohneinheiten in 1½- bis 2½geschossigen Reihenhäusern. Zeilen von 5 bis 7 Häusern sind um langgestreckte Höfe gruppiert.



Situation

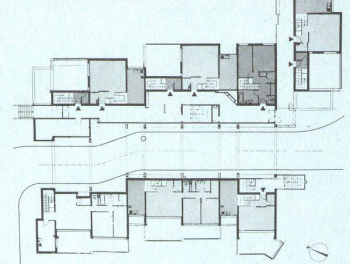


Schnitt

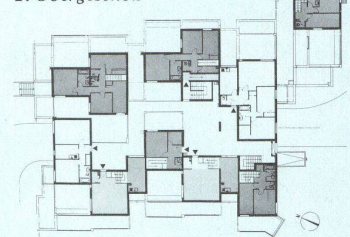


Simounet

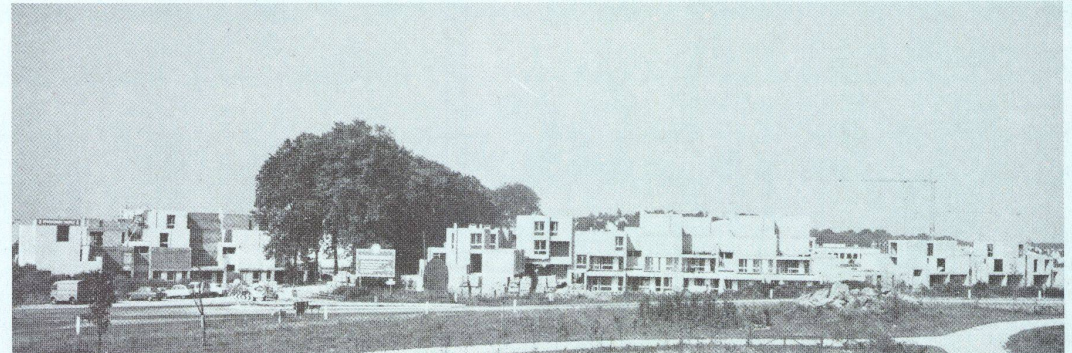
Grundriß Block A 3



2. Obergeschoß



Auf die Arbeiten von Roland Simounet haben wir im Forum schon mehrmals hingewiesen. Hier eine Siedlung in Evry-Courcouronnes, die vor allem durch die Auslegung der Situation und die kubische Gestaltung interessiert. Die an sich einfache Tragstruktur basiert auf den Abmessungen der Garagen, die durch die unter der Baumasse hindurchgeführte Zufahrt erschlossen werden. (Architecture Française 12/1975)

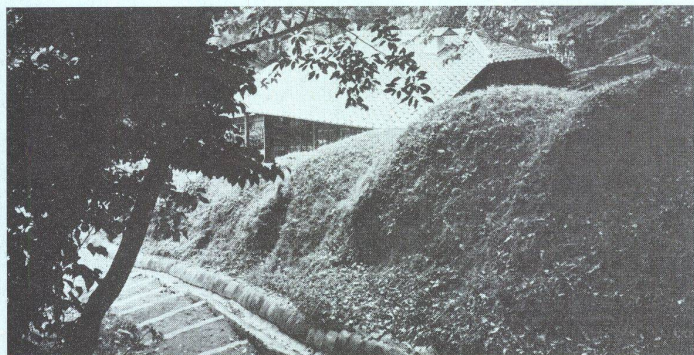
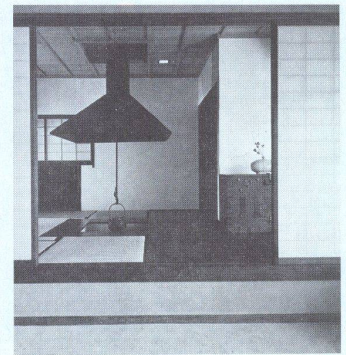
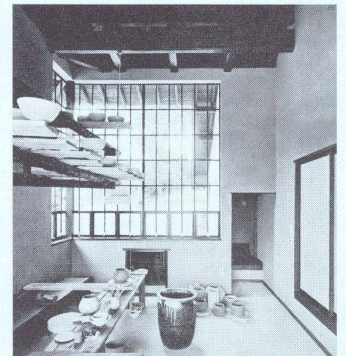
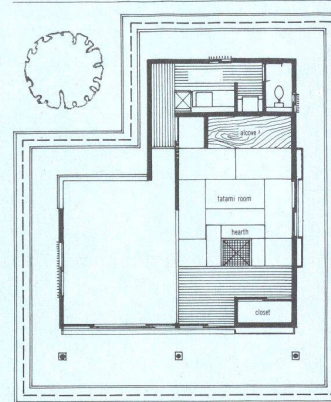
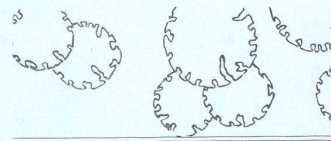
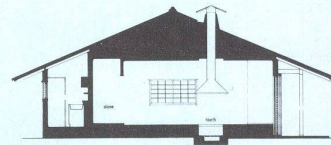




Das Haus des Töpfers

Architekt: Hiroshi Kimura
(Japan Architect 1/1976)

Man weiß nicht, ist es der Tribut an das Image eines Töpfers traditioneller Keramik – so wie bei uns der Hersteller messingbeschlagener Hosenträger in einem Appenzellerhaus wohnen muß – oder ist es die, trotz aller publizierten modernen Architektur ungestört weiterlebende traditionelle Architektur. Für den Liebhaber der alten Teehäuser ist es wohlthuend und eindrucklich, an einem neugebauten Wohnhaus die vielbewunderte Harmonie wiederzuentdecken.



Das Haus des Dichters

Architekt: Kazuo Shinohara
(Japan Architect 2/1976)

Der Bauherr, ein Dichter mit dem Namen Tanigawa, schrieb die Anforderungen an das Haus auf ein einziges Stück Papier. Die Worte waren hingesetzt wie bei einem Gedicht:

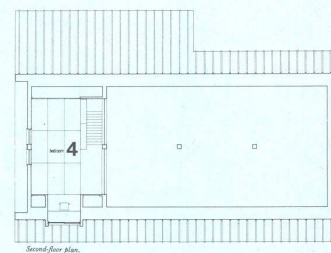
Winterhaus oder Pionierhütte (Haus)

Sommerraum oder Kirche für einen Pantheisten (muß kein Haus sein)

Dazu machte er fünf oder sechs einfache Bemerkungen in poetischer Form. Dann, mit etwas Abstand, schrieb er:

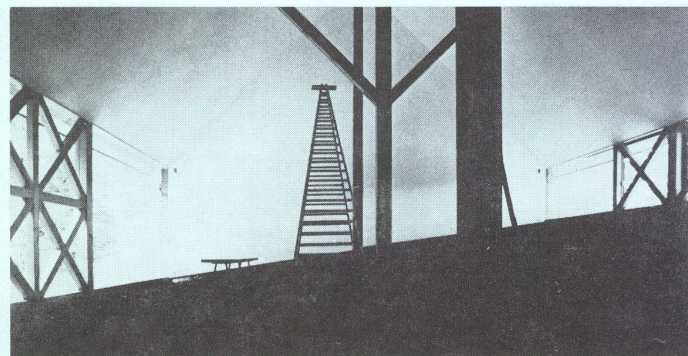
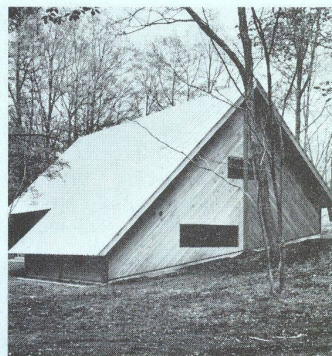
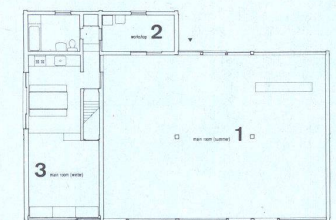
nächtliche Schreie und Schnee

(Ob er im Gegensatz zum Töpfer ein moderner Dichter ist?)

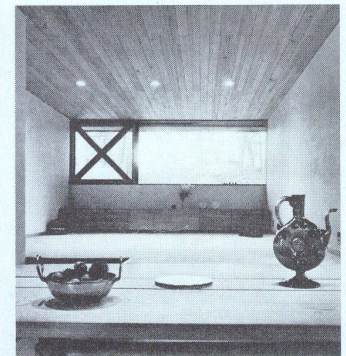


Grundrisse:

1 Somerraum mit geneigtem Erdboden, 2 Arbeitsplatz, 3 Winterraum, 4 Schlafraum



Sommerraum



Winterraum